

Marie Mischkolin

In Marie Mischkolins Bildern rücken uns ihre Freunde auf den Pelz, so nah, dass wir die Wärme ihrer Haut zu spüren scheinen. Sie möchte ihre Freunde überdeutlich portraitieren; es sind Darstellungen ihrer Freundschaft, der Nähe und der Intimität die diese zulässt. Die junge Malerin möchte den Moment des Innehaltens festhalten, in der sich die handelnden Personen in der Wichtigkeit ihrer Beziehung zueinander wahrnehmen.

Und auch für den Betrachter soll die Nähe der Personen nachvollziehbar und das gemeinsame aufeinander Lauschen der Portraitierten nahbar gemacht werden.

Die dargestellten Freunde zeigen viel von ihrer Haut und ihren Muskeln, und sie schmiegen sich zärtlich aneinander, um sich in das Gegenüber einzufühlen.

Auch in ihrer Malweise reibt sie die Ölfarbe ohne den Gebrauch von Terpentin in mehreren Schichten in die ungründert scheinende Baumwolle. Dieser unbemalte Nichtraum, der die Figurengruppen umgibt, verstärkt den Fokus auf die Handelnden und auf die Inszenierung ihrer Positionen.

Es handelt sich um eine gesetzte, durchgeplante Malerei, die wenn sie als Komposition einmal entschieden ist, in einem langsamen, sorgfältigen Malprozess durchgeführt wird.

Die Figuren treten auf der Leinwand hervor, wie ein Echo auf die weiche Membran der menschlichen Haut.

Die nahen Freunde sind überlebensgroß dargestellt, ihre Haut und ihre Haare sind wie unter einem Mikroskop genau zu sehen. Mit fast wissenschaftlicher Akribie zoomt Marie Mischkolin hinein in diese Beziehungen, in ihre psychischen und physischen Komponenten.

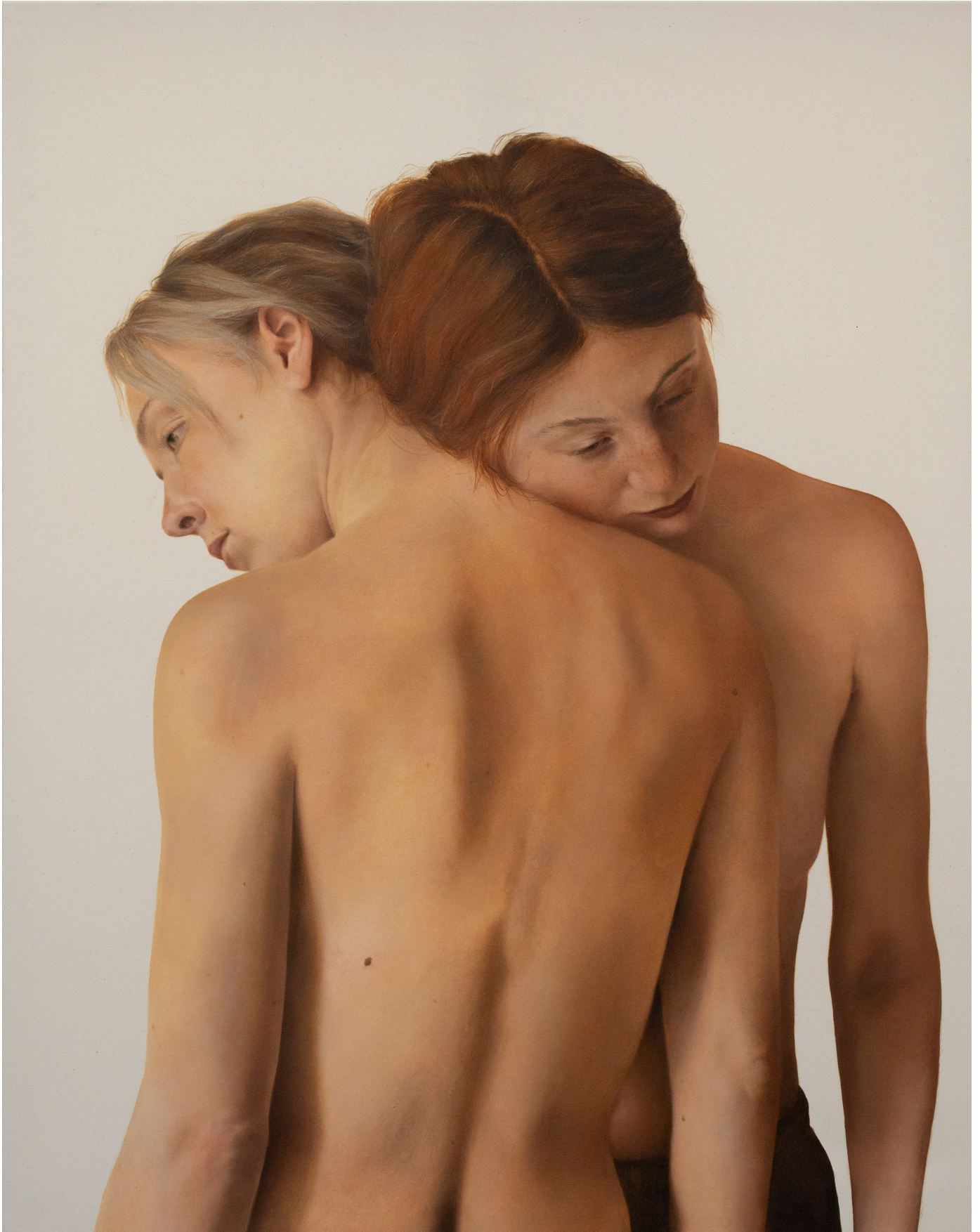
Zahlreiche Sinnesrezeptoren befinden sich in der mittleren Hautschicht unserer Dermis, in der auch unserer Haare wurzeln. Unser großes Organ Haut umschließt uns mit einer schützenden Hülle, die jedoch gleichzeitig für Wärme, Transpiration, Kälte, Licht und Gefühle sehr empfindsam ist.

Für uns Menschen, die Nähe und Distanz brauchen, sind diese Berührungen unverzichtbar und lebensnotwendig.





Vertun, 2025, Öl auf Baumwolle, 100 x 100 cm



Tragen, 2025, Öl auf Baumwolle, 150 x 120 cm



Dazu hören, 2025, Öl auf Baumwolle, 120 x 105 cm



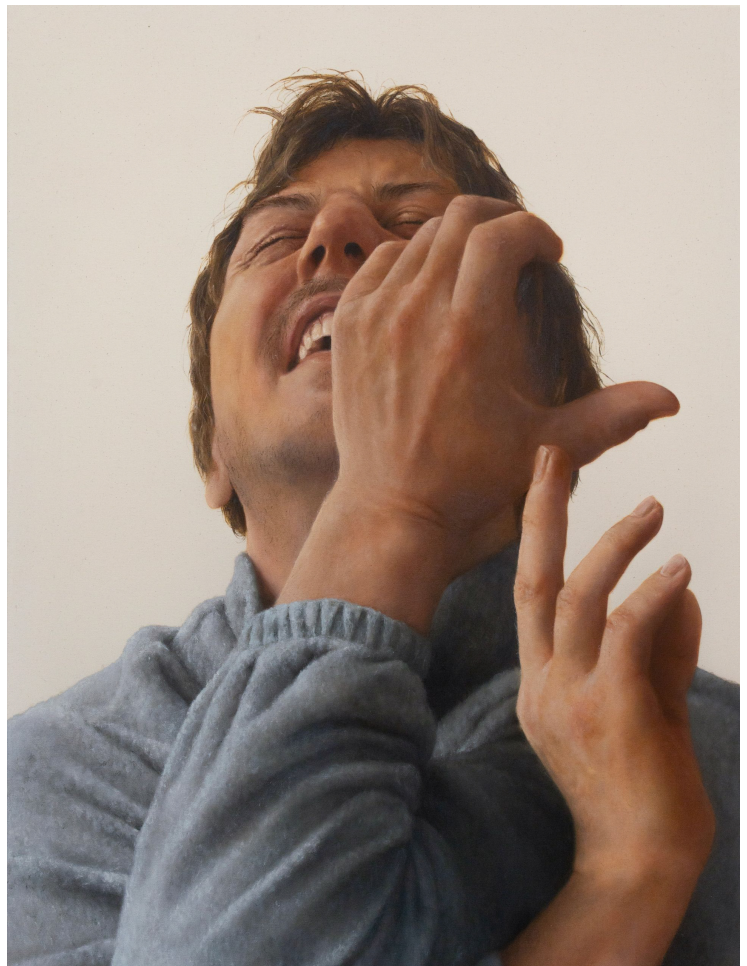
Foto: Hanna Jo



Uns, 2024, Öl auf Baumwolle, 120 x 105 cm



Zwischen einander, 2025, Öl auf Baumwolle, 110 x 140 cm



Um, wegen, 2024, Öl auf Baumwolle, 105 x 80 cm



Einfach nur, 2023, Öl auf Baumwolle, 140 x 120 cm



Ineinanderfallen, 2022, Öl auf Baumwolle, 140 x 110 cm



Konstruktion, 2021, Öl auf
Baumwolle, 40 x 30 cm



Bei Nahe, 2022, Öl auf Baumwolle, 160 x 120 cm



Wir, 2024, Öl auf Baumwolle, 170 x 130 cm

Marie Mischkolin
*1998 in Waiblingen

Sei 2019 Studium der Bildenden Kunst
an der Staatlichen Akademie der
Bildenden Künste Stuttgart bei
Andreas Opiolka, Cordula Güdemann
und Katrin Plavčák

2025 Rundgang ABK Stuttgart

2025 Wo wir hinfallen – Galerie AbtArt Stuttgart

2024 Rundgang ABK Stuttgart
Akademiepreis für Ausstellungskonzept der Klasse

2024 Keine schlafenden Hunde wecken – Kunstverein Wagenhalle

2024 impermanence of being – Kunstzentrum Karlskaserne Ludwigsburg

2023 Rundgang ABK Stuttgart

2023 Deus Ex Machina – Gewerkschatshaus Stuttgart

2023 academie selection – Galerie Kellermann Düsseldorf

2022 Rundgang ABK Stuttgart

2022 Süße Stückchen – Kunstverein Böblingen

2021 Digitaler Rundgang ABK Stuttgart

2020 Digitaler Rundgang ABK Stuttgart

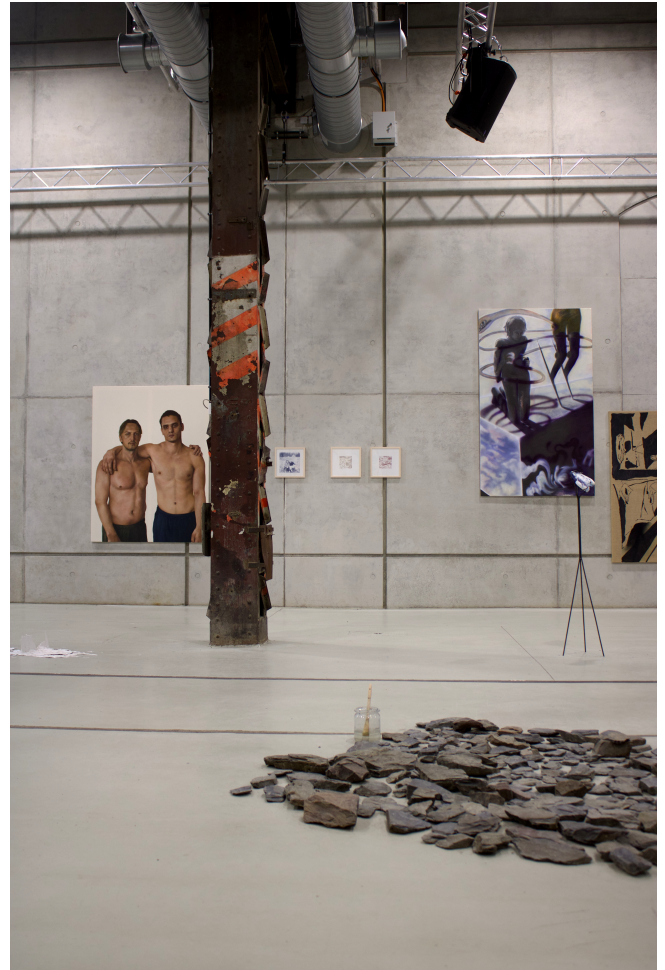


Foto: Hanna Jo